

Duelle bey Leib- und Lebens-Straffe verboten werden/ sehe ich nicht/ was sie zu ihrer Defension anführen könnten.

Freyh. So gestehet er doch nunmehr/ daß die alte Teutschen viel auff Duelle gehalten/ da er zuvor gar nichts davon wissen wollen.

Gehorsf. Ich mußte ja erst sehen/ wo er mit seinem Beweis hinaus wolte/ sonst weiß ich gar wol/ daß die Duelle bey denen alten Teutschen in sehr grossen Estim gewesen/ so gar/ daß die Obrigkeit diejenigen/ die von andern zum Duell provociret/ und auff bestimmte Zeit nicht auff dem Kampff-Platz erschienen/ auff eine recht entseßliche Art in den Bann gethan; Dessen Ausspruch ich noch ohne längst nicht ohne sonderbahre Verwunderung in denen Reichsstatuten des Goldasts gelesen. Wenn er selbigen hören will/ kan ich ihn nachschlagen. Ich finde ihn Tom. 1. p. 238. woselbst ich folgende Worte lese: "Der Richter tritt von dem Stuhl/ wendet sich gegen Orient, und spricht: Weil N. dich N. nach Kampff- und Francken-Recht, geheisset und gefordert hat/ und wir dir darum geschrieben/ und dieckts-Tag gesetzt haben/ und du solches verschmähet hast/ und auff solche Forderung auffenblieben/ und unserm Gebot Widerseßig und ungehorsam gewesen/ und noch bist/ das urtheilen wir/ und achten dich und nehmen dich von und aus allen Rechten/ und setzen dich in alles Unrecht/ und wir theilen deine Wirthin zu einer wissenhafften Witwen/ und deine Kinder zu ehehafften Wäisen/ dein Lehn dem Herrn/ von dem sie zur Lehn rühren/ dein Erb- und Eigen deinen Kindern/ deinen Leib und dein Fleisch den Thieren in den Wäldern/ den Vögeln in den Lüfften/ und den Fischen in den Wasser-Wogen; wir erlauben dich auch männiglich auff den Strassen/ wo ein jeglicher Mann Fried und Gleit hat/ da soll er keines haben; und wir weisen dich in die vier Straffen der Welt/ in dem Nahmen des Teuffels/ bey den Lyden in der Sach. u. s. f. Eben dieser Goldast schreibet p. 315. daß dieses Kampff-Recht noch Anno 1450. im Hoff-Gericht zu Rothweil Gerichtlich erkant worden. Die Solennitäten/ so bey dergleichen Duellen gebräuchlich gewesen/ beschreibet nebst anderer zureichenden Nachricht von dieser Materia ausführlich der zuvor erwähnte Freudius in seinen Gewissens-Fragen von Duellen.

B

Freyh.